

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln  
Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** im Kölner Rat

An die  
Vorsitzende des Rates

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 04.04.2017

**AN/0552/2017**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Rat	04.04.2017

**Rheinboulevard – verkommt Kölns Flaniermeile zum Krawall-Brennpunkt?**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktionen von CDU und GRÜNE bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Rates am 04.04.2016 zu nehmen:

Der Rheinboulevard startete im Sommer 2015 als die Kölner Vorzeige-Promenade mit Rheinblick. Ganz Köln saß und schwärmte von der neu eröffneten Freitreppe. Gut eineinhalb Jahre später macht die Flaniermeile mit erschreckenden Schlagzeilen auf sich aufmerksam – Pöbeleien, Prügeleien, Diebstahl, Drogenkonsum und gefährliche Körperverletzung scheinen nun den Alltag zu bestimmen. Inzwischen betitelt die Presse ihre Artikel mit „Boulevard der Albträume“ oder „Rheinboulevard wird zu Rhein brutal“ und zitiert die Polizei mit Aussagen wie: „Wir sind hier inzwischen täglich im Einsatz, kontrollieren bei Tag und bei Nacht. Das hier ist der neue Hot-Spot von Köln“.

Die für über 25 Millionen Euro am Deutzer Ufer gebaute Flaniermeile mit Blick auf Dom, Altstadt und Rhein sollen alle Bürgerinnen und Bürger unbeschwert und sicher genießen. Daher müssen Polizei und Ordnungsdienst konsequent gegen Drogendelikte, Übergriffe, Messerattacken und Gruppen-Schlägereien vorgehen. Gleiches gilt für die zunehmende Verunreinigung der Freitreppe durch Getränke-, Speise- und Tabakreste, die nur mühsam entfernt werden können und die Substanz des Bauwerkes beeinträchtigen.

**Vor diesem Hintergrund bitten die Fraktionen von CDU und GRÜNE um die Beantwortung folgender Fragen:**

1. Hat die Stadt Köln mit Blick auf die geschilderte Entwicklung ihre Kooperation mit der Polizei verstärkt – wenn ja, in welcher Form?

2. Mit welchen konkreten Maßnahmen kann die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher des Rheinboulevards gewährleistet werden?
3. Sind besondere Maßnahmen angedacht, den Zusammenkünften von Personengruppen entgegenzuwirken, die durch besonders auffälliges Verhalten die Nutzung des Rheinboulevards beeinträchtigen?
4. Welche Möglichkeiten bestehen, gravierende Verunreinigungen des Rheinboulevards durch den Konsum von Getränken, Speisen und Tabak zu unterbinden?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz  
CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Jörg Frank  
GRÜNE-Fraktionsgeschäftsführer